

## Gesundheit - ein kränkender Sektor?



**Andy Budden**  
Investmentdirektor



**John Lamb**  
Investmentexperte

### Im Überblick

- Gesundheitsaktien waren 2023 erheblich schwächer als der Gesamtmarkt, und die US-Wahlen werden den Sektor vermutlich weiter belasten.
- Gesundheitsunternehmen sind anfällig für politische Schlagzeilen, aber dennoch gibt es zahlreiche Gründe für Optimismus. Wir stehen vor einem „goldenen Zeitalter“ der Innovationen in der Gesundheitsversorgung.
- Um dauerhaft interessante Investmentchancen zu erkennen, braucht man sorgfältige Fundamentalanalysen und eine langfristige Perspektive.

### 2023 waren Gesundheitsaktien arg verschnupft

Mit 20% Minderertrag gegenüber dem Gesamtmarkt haben Gesundheitsaktien 2023 so schlecht abgeschnitten wie zuletzt 1999.

Ohne Novo Nordisk und Eli Lilly - zwei klare Ausnahmen, deren hohe Umsätze mit Diabetes- und Adipositasmedikamenten im letzten Jahr für außerordentliche Kursgewinne sorgten - läge der Gesundheitssektor sogar um 24% hinter dem Gesamtmarkt.

## Relative Wertentwicklung des MSCI World Health Care ggü. dem MSCI World Index (in US-Dollar)



### Die Ergebnisse der Vergangenheit sind keine Garantie für künftige Ergebnisse.

Jahresdaten vom 1. Januar 1995 bis zum 31. Dezember 2023. Auf Grundlage der Differenz der arithmetisch berechneten Nettogesamterträge der beiden Indizes. Quelle: Datastream

Wie so häufig gibt es nicht nur einen Grund für die zuletzt vergleichsweise schwache Wertentwicklung des Gesundheitssektors. Mehrere Faktoren könnten eine Rolle spielen:



Judith Finegold  
Aktienanalystin

„Das größte Risiko ist, dass die schwache Bewertung kein vorübergehendes Phänomen, sondern die neue Normalität ist, weil der IRA sie grundsätzlich belastet.“

- **Hohe Risikobereitschaft:** Nach einem sehr schwierigen Jahr 2022 haben sich internationale Aktien gemessen am MSCI World Index 2023 stark erholt (+24% in US-Dollar). Zurückzuführen war die Rallye auf die Begeisterung für Künstliche Intelligenz und die Erwartungen, dass die Zentralbanken ihren Zinserhöhungszyklus aussetzen oder die Zinsen sogar senken. Als traditionell defensiver Sektor – die Nachfrage nach Gesundheitsprodukten und -leistungen ist weniger abhängig von Konjunktur und Aktienmärkten – lag Gesundheit in diesem von einer hohen Risikobereitschaft geprägten Umfeld hinter dem Gesamtmarkt.
- **Inflation Reduction Act (IRA):** Der 2022 verabschiedete IRA ist ein wegweisendes US-Bundesgesetz, mit dem die Inflation unter anderem durch Investitionen in Infrastruktur und saubere Energie sowie die Senkung der Gesundheitskosten eingedämmt werden soll. Das Gesetz erteilt Medicare – der staatlichen US-Krankenversicherung für über 65-Jährige – das Recht, die Preise

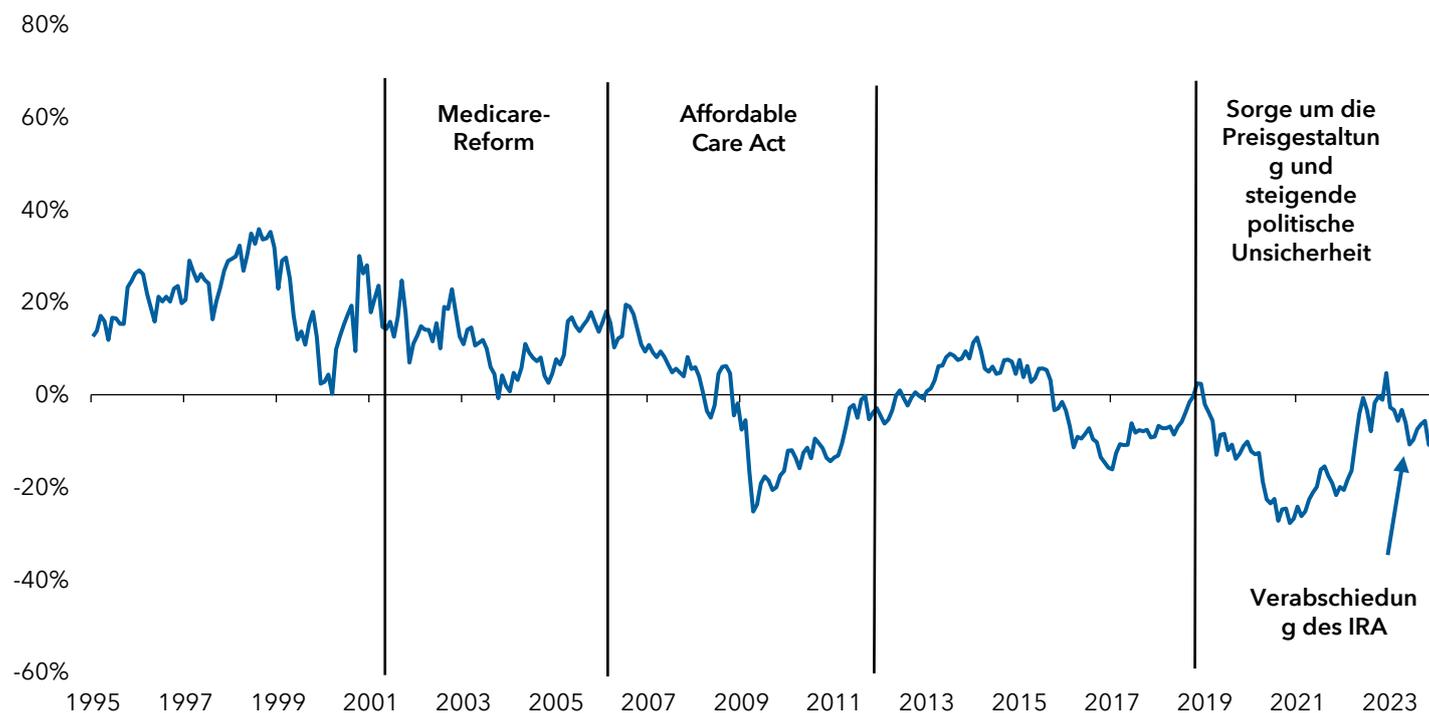
für die (gemessen an den Ausgaben) am häufigsten verwendeten Arzneimittel direkt mit Biopharma- und Biotech-Unternehmen auszuhandeln. Bis 2030 sollen insgesamt 60 Medikamente für Preisverhandlungen ausgewählt werden.<sup>1</sup>

Offenbar zahlt Medicare für eine Reihe von Medikamenten mit und ohne Patentschutz, wobei Letztere preisgünstiger sind. Da sich Patentlaufzeiten durch den IRA verkürzen, ist Medicare in einer besseren Verhandlungsposition, die Preise für Arzneimittel zu senken, weil sie ihren Patentschutz früher verlieren und der Wettbewerb steigt. Die Entwicklungs-, Test- und Genehmigungsprozesse neuer Arzneimittel können Jahre dauern, manchmal länger als ein ganzes Jahrzehnt. Damit sich die damit verbundenen Investitionen lohnen, muss ein Medikament über eine ausreichend lange Zeit zu einem angemessenen Preis verkauft werden.

Vor dem IRA waren neue Medikamente bis zu 15 Jahre patentgeschützt, bevor sie ihre „Exklusivität“ verloren und es Wettbewerbern gesetzlich erlaubt war, Biosimilars bzw. Generika an den Markt zu bringen, die häufig erheblich preisgünstiger waren als die Originale. Durch den IRA verkürzt sich der Zeitraum, in dem Pharmaunternehmen hohe Preise ansetzen können, von 15 auf 9 Jahre (für niedermolekulare Medikamente) bzw. auf 13 Jahre (für hochmolekulare).

### Relative Bewertung von Gesundheitsaktien unter früheren gesetzlichen Bedingungen

KGV (auf Sicht von 12 Monaten) des MSCI USA Health Care Index ggü. dem MSCI USA Index



### Die Ergebnisse der Vergangenheit sind keine Garantie für künftige Ergebnisse.

Daten vom 1. Januar 1995 bis zum 31. Dezember 2023. Geometrische Berechnung der KGV-Unterschiede der Indizes. Quelle: Datastream

- **Übernahmerrisiko:** 2023 fanden aufgrund der gestiegenen Finanzierungskosten und der unsicheren Wirtschaftsaussichten im gesamten Gesundheitssektor kaum Fusionen & Übernahmen statt. Das könnte aber bedeuten, dass die Übernahmeaktivität 2024 wieder anzieht. Es wurden neue

1. Quelle: Boston Consulting Group

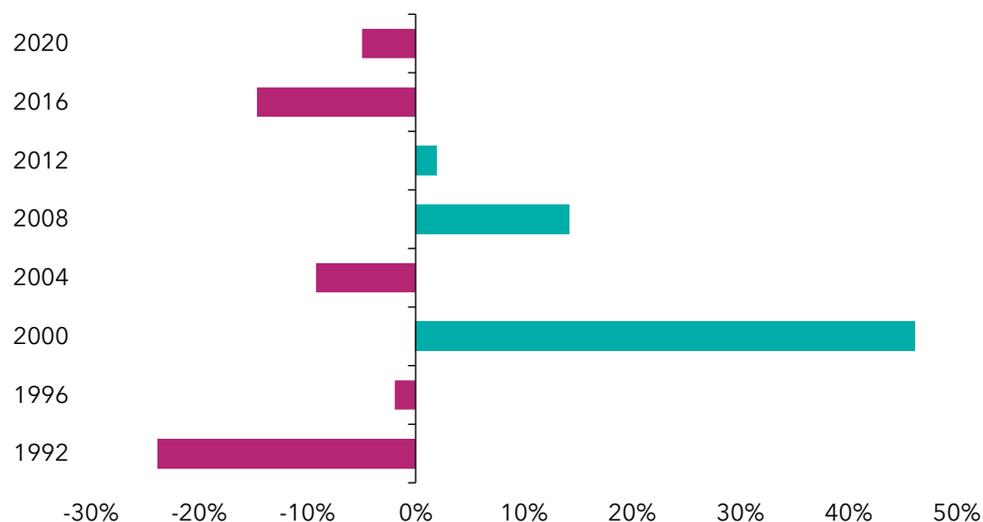
Budgets aufgestellt, und große Biopharmaziekonzerne wollen ihr Portfolio vergrößern. Nach einer Schätzung von Goldman Sachs könnten in diesem Jahr 34% mehr Fusionen & Übernahmen möglich sein als 2023. Da sich nur noch wenige Biopharmazieunternehmen für eine Übernahme eignen, befürchten die Marktteilnehmer, dass die Käufer tief in die Tasche greifen müssen, was sich in den Bewertungen widerspiegelt.

### Könnten die Wahlen in den USA weitere Probleme bereiten?

Schon in wenigen Monaten finden in den USA Präsidentschaftswahlen statt. Auch das belastet die Anlegerstimmung im Gesundheitssektor. Kein Land gibt so viel Geld pro Kopf für die Gesundheit seiner Bevölkerung aus wie die USA. Das macht die Arzneimittelpreise zu einem perfekten Thema für beide politische Lager, um sich zu profilieren und Wähler zu gewinnen. Theoretisch besteht also kaum ein Zweifel daran, dass Wahljahre schlecht für Gesundheitsaktien sind, aber gibt es irgendwelche Belege dafür?

In den letzten acht Jahren mit US-Präsidentschaftswahlen zwischen 1992 und 2020 gibt es keinen eindeutigen Hinweis auf einen strukturellen Minderertrag von Gesundheitswerten. Tatsächlich haben US-Gesundheitsaktien in diesen acht Jahren sogar im Durchschnitt um 1 Prozentpunkt besser abgeschnitten als der Gesamtmarkt. In der Praxis wird die Wertentwicklung des Gesundheitssektors während eines Wahljahrs von zahlreichen politischen, wirtschaftlichen und fundamentalen Faktoren beeinflusst.

### Relative Wertentwicklung des S&P 500 Health Care ggü. dem S&P 500 in früheren Jahren mit US-Präsidentschaftswahlen (in US-Dollar)



### Die Ergebnisse der Vergangenheit sind keine Garantie für künftige Ergebnisse.

Auf Grundlage der Differenz der arithmetisch berechneten Gesamterträge der beiden Indizes in den gezeigten Kalenderjahren. Quelle: Datastream

Man sollte auch bedenken, dass der Sektor während der COVID-19-Pandemie in der Öffentlichkeit und bei den Regierungen viel Sympathie genossen haben dürfte. Die enorme Geschwindigkeit, mit der wirksame Impfstoffe entwickelt wurden, dürfte im ersten Jahr ihres Einsatzes nach einer Studie des Imperial College London schätzungsweise fast 20 Millionen Menschen weltweit das Leben gerettet haben.



**Kevin Swick**  
Anleihenanalyst

**„In einem Wahljahr gibt es immer Marktrisiken, aber die sind bereits in den weiteren Spreads enthalten.“**

Tatsächlich kann niemand mit Sicherheit sagen, inwieweit Gesundheitsaktien in diesem Jahr von der Wahlrhetorik beeinflusst werden. Einige Themen werden den Wählern besonders wichtig sein, darunter die Weltpolitik, die Folgen der Inflation und zahlreiche soziale Probleme, aber bis November kann noch viel passieren.

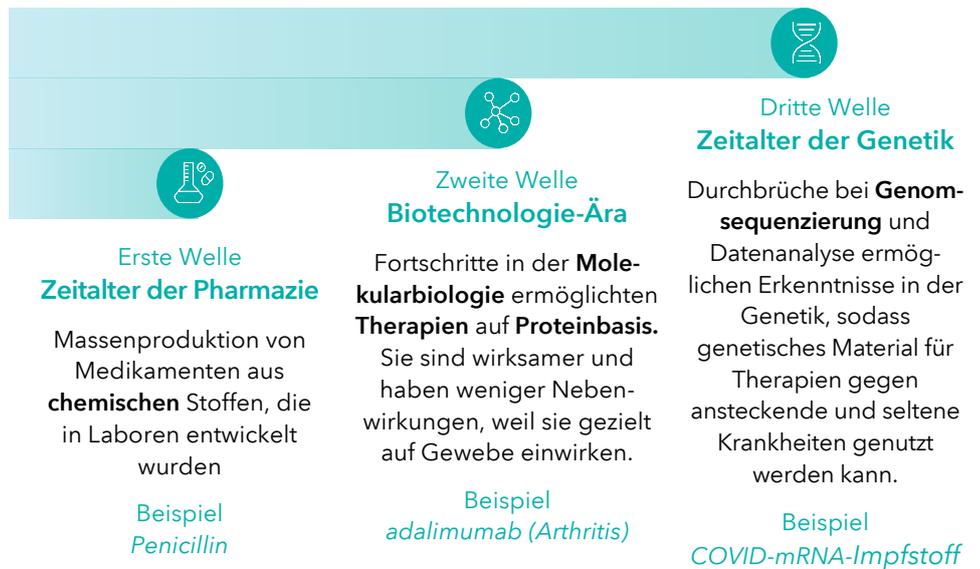
Dass der Sektor im Wahljahr 2024 volatil sein wird, ist möglich, aber nicht sicher. Sicherer ist dagegen, dass die langfristigen Chancen von Gesundheitswerten erheblich schwerer wiegen als eventuelle kurzfristige Turbulenzen.

### **Langfristige Chance: Ein goldenes Zeitalter der Gesundheitsinnovationen**

Viele Analysten und Portfoliomanager von Capital Group sind der Ansicht, dass wir am Anfang eines „goldenen Zeitalters“ der Innovationen im Gesundheitssektor stehen. Ein Grund dafür ist, dass sich die Biopharmabranche offenbar inmitten einer „dritten Innovationswelle“ befindet.

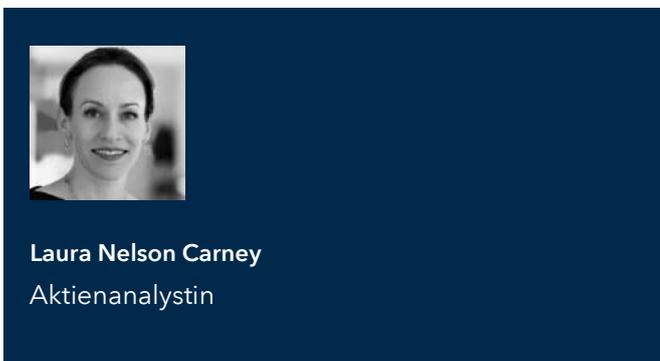
In der ersten Welle ging es vor allem um Chemie: einfache, künstlich hergestellte Wirkstoffe, die gegen Alltagskrankheiten und -unpässlichkeiten helfen könnten. In der zweiten Welle fand der Übergang von der weitgehend anorganischen zur organischen Chemie statt: große organische Moleküle oder proteinbasierte Therapien, die erheblich wirksamer sind und weniger Nebenwirkungen haben.

Jetzt stehen wir am Anfang der dritten Welle – dem Zeitalter der Genetik –, die die Gesundheitsversorgung revolutionieren könnte. Durchbrüche bei Genomsequenzierung und Datenverarbeitung ermöglichen es den Arzneimittelentwicklern, hochspezifische und präzise Interventionen zu erforschen, zu entwickeln und anzuwenden. Beispiele sind Genterapie (bei der „normale“ Gene anstelle fehlender oder defekter Gene transplantiert werden, um die Krankheit zu bekämpfen) und sogar Genome Editing (eine Art der Genterapie, die eine präzise Veränderung einer bestimmten Sequenz des Genoms umfasst).



Quelle: Capital Group

Die dritte Welle der Biopharmazieinnovationen fällt mit Innovationen in einem weiteren noch jungen Technologiebereich zusammen, der Künstlichen Intelligenz. Zusammen könnten sie enorme Fortschritte in der Forschung bewirken, nicht zuletzt auch in der Medizin. Zurzeit geht man davon aus, dass über 90% aller Medikamente, die entwickelt werden, in der Testphase scheitern werden.<sup>2</sup> Nach einigen Studien könnten dadurch, dass Unternehmen KI nutzen, um die Medikamentenforschung zu beschleunigen, in den nächsten zehn Jahren 50 weitere völlig neue Therapien entstehen.<sup>3</sup>



„Künstliche Intelligenz wird helfen, einige der größten Herausforderungen in der Arzneimittelentwicklung zu lösen (Zeit, Kosten, Qualität). Sie wird die aktuellen Ansätze verbessern und beschleunigen, nicht ersetzen.“

Das Zusammenspiel dieser beiden Technologien und die Geschwindigkeit der Innovationen ebnen den Weg für neuartige Behandlungen, mit denen weltweit verbreitete, aber noch weitgehend unbehandelbare Krankheiten bekämpft werden können. Ermutigende Entwicklungen finden derzeit beispielsweise in folgenden Bereichen statt:

**Adipositas:** Chronische Stoffwechselerkrankungen sind wohl die größte Belastung für die öffentliche Gesundheit dieser Generation: Schätzungen zufolge sterben weltweit jedes Jahr mehr als fünf Millionen Menschen an Krankheiten, die mit Fettleibigkeit zusammenhängen.<sup>4</sup> Unternehmen wie **Novo**

2. Stand Februar 2022. Quelle: National Library of Medicine

3. Stand März 2023. Quelle: Morgan Stanley Research

4. Quelle: IHME, Global Burden of Disease (2019)

**Nordisk** haben kürzlich GLP-1-Medikamente an den Markt gebracht, die die Insulinproduktion in der Bauchspeicheldrüse ankurbeln und die Glukagonausschüttung nach Mahlzeiten blockieren, sodass der Magen länger voll bleibt und man weniger isst.

Zudem nimmt das Medikament Einfluss auf bestimmte Bereiche im Gehirn, wo GLP-1-Rezeptoren das Sättigungsgefühl und das Vergnügen am Essen steuern. Maßgeblich ist die hohe Wirksamkeit dieser Mittel. Sie führen zu einem Gewichtsverlust von etwa 15% bis 20% und haben minimale Nebenwirkungen.

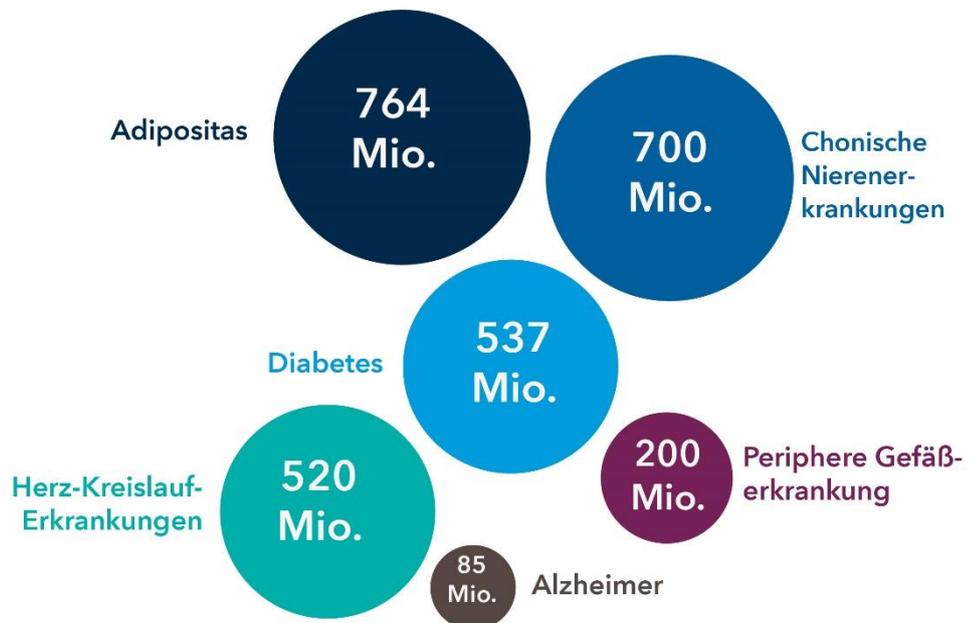
In letzter Zeit haben GLP-1-Mittel und ihre Hersteller zahlreiche Investoren angezogen, aber wir sind der Ansicht, dass wir noch am Anfang stehen, und das Potenzial dieses Medikaments noch lange nicht ausgeschöpft ist. Ein Grund dafür ist die schiere Größe des Marktes. 2022 wurden etwa neun Millionen Menschen in den USA GLP-1-Mittel verschrieben, und es gibt über eine Milliarde Adipositas-Patienten.<sup>5</sup>

Zurzeit werden GLP-1-Medikamente injiziert, wodurch wie vielfach berichtet Versorgungsengpässe entstehen. Einige Unternehmen arbeiten an der nächsten Generation – niedermolekulare GLP-1, die schneller hergestellt, geliefert und verabreicht werden könnten. Dadurch dürfte sich der Zielmarkt erheblich vergrößern.

Zudem gibt es Hinweise darauf, dass GLP-1-Medikamente auch den Verlauf anderer Komorbiditäten bei Herz-, Leber- und Nierenerkrankungen positiv beeinflussen, was wiederum weitreichende Auswirkungen auf das globale Gesundheitssystem haben könnte.

### Eine neue Art der Medikamente zur Gewichtsreduktion könnte weitreichende Vorteile haben

Weltweite Patientenzahlen bei Erkrankungen, die mit GLP-1-Medikamenten behandelt werden könnten



Quellen: Capital Group, Alzheimer's Disease International, American Heart Association, International Diabetes Federation, National Institutes of Health (NIH). Aktuellste Schätzungen, Stand 16. November 2023. Zahl zu peripheren Arterienerkrankungen von NIH.

5. Quelle für „neun Millionen“: Trilliant Health, Quelle für „über eine Milliarde“: World Health Organisation

**Krebs:** Die zweithäufigste Todesursache weltweit<sup>6</sup> und eine Krankheit, von der die meisten Menschen selbst oder in der Familie betroffen sind, ist Krebs. Die Behandlung der zahlreichen Arten dieser Erkrankung ist ein wichtiges Ziel, für das viele Unternehmen erhebliche Ressourcen einsetzen. Ein Beispiel ist der britisch-schwedische Konzern **AstraZeneca**, der in den letzten zehn Jahren einen enormen Wandel vollzogen hat. Nachdem er lange auf die medizinische Grundversorgung konzentriert war, finden jetzt über 50% seiner Aktivitäten im Bereich Onkologie statt, einem Markt, der bis 2030 ein Volumen von über 250 Milliarden US-Dollar haben dürfte.<sup>7</sup>

Zusammen mit seinem Pharmaziepartner Daiichi Sankyo aus Japan produziert AstraZeneca als eines von sehr wenigen Unternehmen Antikörper-Wirkstoff-Konjugate (ADCs). Sie wirken wie „Wärmesuchraketen“, bei denen eine Chemotherapie an einen Antikörper gebunden ist. Dieser Antikörper ist der „Wärmesucher“ und dockt zielgenau an Krebszellen an, während die Chemotherapie als „Rakete“ für deren Zerstörung verantwortlich ist. Möglicherweise können ADCs traditionelle Chemotherapien langfristig ersetzen.

**Kognitive Beeinträchtigungen:** Alzheimer ist die siebthäufigste Todesursache in den USA und der wichtigste Auslöser von Demenz bei Erwachsenen.<sup>8</sup> Auch hier arbeiten einige Unternehmen an Medikamenten, die den Verlauf der Krankheit verlangsamen oder ihr Auftreten von Anfang an verhindern. Eines davon ist Donanemab von **Eli Lilly**, das auf monoklonalen Antikörpern basiert.

Antikörper sind Teil unseres Immunsystems und docken an schädlichen Proteinen an, um sie zu zerstören. Donanemab enthält Antikörper, die an dem Protein Amyloid andocken, das mutmaßlich Gehirnzellen zerstört und zu Beginn der Krankheit entsteht.

Anders als die derzeit verfügbaren Optionen, die nur die Symptome lindern können, handelt es sich bei Donanemab um eine sogenannte krankheitsmodifizierende Behandlung, die die Grunderkrankung bekämpfen soll. Im Jahr 2023 veröffentlichte Eli Lilly die Ergebnisse einer Phase-3-Studie zu Donanemab, in der das Medikament die Amyloidbildung bei den Teilnehmern im Durchschnitt um 84% verminderte. Wichtig ist, dass die Teilnehmer, die das Medikament erhielten, im Durchschnitt eine Verlangsamung des klinischen kognitiven Abbaus um 35% aufwiesen und sich ihre Fähigkeit, Aktivitäten des täglichen Lebens durchzuführen, um 40% weniger schnell verschlechterte.

Das Unternehmen räumt zwar ein, dass es noch Risiken und Nebenwirkungen gibt, die weiter untersucht werden müssen, aber die Ergebnisse machen Hoffnung, diese Krankheit eines Tages bekämpfen zu können.



**Chris Lee**  
Aktienanalyst

**„RNAi ist ein sehr gutes Beispiel dafür, wie Wissenschaftler ihr größeres Wissen über genetische Krankheitsursachen nutzen, um gezielte Behandlungsmethoden zu entwickeln, die sowohl sicherer als auch wirksamer sind.“**

6. Quelle: Weltgesundheitsorganisation

7. Quelle: BioSpace

8. Quelle: National Institute on Aging

**Schmerzen** sind das am meisten verbreitete Symptom. Von Schmerzen sind mehr Menschen betroffen als von Diabetes, Herzkrankheiten und Krebs zusammen.<sup>9</sup> Bekannte Formen der Schmerzbekämpfung wie Aspirin und Tylenol sind nur eingeschränkt wirksam, während Opioide, also stärkere Schmerzmittel, die in schwerwiegenderen Fällen eingesetzt werden, so arbeiten, dass sie dem Gehirn vorspiegeln, der Schmerz sei kein Problem. Opioide haben allerdings zahlreiche Nebenwirkungen, darunter die Gefahr von Abhängigkeit.

Unternehmen wie **Vertex Pharmaceuticals** entwickeln Arzneimittel, die das Signal in den peripheren Nerven außerhalb des zentralen Nervensystems blockieren und damit auf die Quelle des Schmerzes abzielen. Ein weiterer Vorteil dieser Methode sind die geringeren möglichen Nebenwirkungen, weil sie nicht auf das Gehirn wirkt.

Die Grundlage möglicher Behandlungen und Therapien für breiter gefasste Krankheitsbereiche bildet eine neue Art von Plattformtechnologien, die während der COVID-19-Pandemie an Bedeutung gewannen, als Impfstoffe auf Basis der mRNA-Technologie erfolgreich entwickelt und weltweit in großem Umfang eingesetzt wurden.

Plattformtechnologien sind grundsätzlich neue wissenschaftliche Entdeckungen, die unser Bild von Biologie verändern, beziehungsweise technische Innovationen, durch die uns mehr Instrumente zum Verständnis und zur Behandlung von Krankheiten zur Verfügung stehen. Bei der amerikanischen Wagniskapitalfirma Andreessen Horowitz hieß es einmal: „Wenn erfolgreiche Therapien die goldenen Eier der Biopharmaziebranche sind, dann sind Plattformen die Gänse, die sie legen.“ Eine der spannendsten Eigenschaften dieser Technologien ist ihre Skalierbarkeit, weil sie auf kein explizites Ziel ausgerichtet sind.

Ein Beispiel für eine vielversprechende Plattformtechnologie ist die RNA-Interferenz (RNAi), eine mit dem Nobelpreis ausgezeichnete Entdeckung, die mit einer Unterbrechung des Signals zwischen der DNA in menschlichen Zellen und Proteinen arbeitet. Das ist entscheidend, weil viele Krankheiten durch die Anhäufung mutierter Proteine entstehen. Mit RNAi können wir jetzt das Signal zu diesen Proteinen unterbrechen. **Alnylam Pharmaceuticals** hat in den letzten 15 Jahren die RNAi-Technologie entwickelt. Das Unternehmen lieferte die weltweit erste zugelassene RNAi-Therapie und arbeitet derzeit an entsprechenden Therapien für genetische, kardiometabolische und infektiöse Erkrankungen sowie Erkrankungen des zentralen Nervensystems.

### Der Vorteil eines aktiven Ansatzes

Als einer der größten aktiven Manager weltweit setzen wir aus Überzeugung auf sorgfältige Fundamentalanalysen, aktive Einzelwertauswahl und eine langfristige Perspektive. In unseren Investmentteams für Aktien und Anleihen haben wir insgesamt 28 Analysten in acht verschiedenen Research-Niederlassungen, die sich gezielt mit dem Gesundheitssektor befassen und durchschnittlich 13 Jahre Erfahrung haben. Viele von ihnen begannen ihre berufliche Laufbahn als Mediziner in der Praxis oder in der Forschung.

9. Auf Basis der US-Bevölkerung. Quelle: National Library of Medicine



**Rob Lovelace**  
Portfoliomanager

„Wenn alle fürchten, dass eine neue Regierungspolitik einem Sektor schaden wird, ist die Sorge meist übertrieben. Qualitätsunternehmen können manchmal in politische Querelen hineingezogen werden. Für langfristige Investoren kann dies zu Kaufgelegenheiten führen.“

Im Gesundheitssektor die richtigen Anlageentscheidungen zu treffen ist immer komplex, weil er auch von exogenen Faktoren wie politischer Unsicherheit bestimmt wird, die sich schwer prognostizieren lassen. Außerdem steht er an der Spitze der wissenschaftlichen Forschung. Der Erfolg neuer Medikamente kann über Wohl und Wehe von Unternehmen entscheiden.

Aber in vielerlei Hinsicht unterscheiden sich Investitionen in Aktien aus dem Gesundheitssektor nicht von Anlagen in anderen Sektoren. Das Research über die Produkte und Dienstleistungen eines Unternehmens, das Verständnis seines Geschäftsmodells, die Beurteilung des Wettbewerbsumfelds und die Einschätzung, ob das Unternehmen attraktiv bewertet ist, sind wichtige Voraussetzungen für den Erfolg.

Genauso wichtig ist es, sich nicht von kurzfristigen Ereignissen und Nachrichten beirren zu lassen, und auch in schwächeren oder volatilen Phasen an einer langfristigen Perspektive festzuhalten.

---

**Andy Budden** ist Investmentdirektor bei Capital Group. Er hat 30 Jahre Investmenterfahrung und ist seit 19 Jahren im Unternehmen. Zu Beginn seiner Laufbahn bei Capital war er als Investmentexperte tätig. Bevor er zu Capital kam, arbeitete er bei Watson Wyatt Investment Consulting. Er hat einen Bachelor und einen Master in Ingenieurwissenschaften von der University of Cambridge und ist assoziiertes Mitglied des Institute and Faculty of Actuaries. Budden arbeitet in Singapur.

**John Lamb** ist Investmentexperte bei Capital Group. Er hat acht Jahre Branchenerfahrung und ist seit fünf Jahren im Unternehmen. Vor seiner Zeit bei Capital war er Strategic Product Management Associate bei BlackRock. Er hat einen Bachelor in Volkswirtschaft und Management von der Universität Oxford und ist Chartered Financial Analyst®. Lamb arbeitet in London

---

**Die Aussagen einer bestimmten Person geben deren persönliche Einschätzung wieder. Sie entspricht möglicherweise nicht der Meinung anderer Mitarbeiter der Capital Group oder ihrer Tochtergesellschaften. Die zur Verfügung gestellten Informationen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und stellen keine Beratung dar.**

Dieses Dokument, herausgegeben von der Capital International Management Company Sàrl (CIMC), 37A Avenue J.F. Kennedy, L-1855 Luxemburg, sofern nicht anders angegeben, dient nur der Information. CIMC wird von der Commission de Surveillance du Secteur Financier (CSSF, der Luxemburger Finanzmarktaufsicht) reguliert und ist eine Tochtergesellschaft von Capital Group Companies, Inc. (Capital Group). Die Capital Group trifft angemessene Maßnahmen, um Informationen aus Drittquellen zu beziehen, die sie für verlässlich hält. Das Unternehmen gibt aber keine Garantie und übernimmt keine Verantwortung für die Richtigkeit, Verlässlichkeit oder Vollständigkeit der Informationen. Diese Kommunikation ist weder umfassend noch eine Anlage-, Steuer- oder sonstige Beratung.

**In Deutschland** ist CIMC über ihre Niederlassung von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) reguliert.

In der Schweiz wird diese Mitteilung von Capital International Sàrl (autorisiert und reguliert von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA)), einer Tochtergesellschaft der Capital Group Companies, Inc. (Capital Group), herausgegeben.

© 2024 Capital Group. Alle Rechte vorbehalten. **WF5708217 M DE AT CH (DE) P**